

20.  
Verklärung.

Pope.

*Uebersetzt von Herder.*

Nachlass, Lfg. 17.

*Allegro.*

282.

Le-ben-fun-ke, vom Himmel ent-

glüht, der sich los zu win-den müht, zit-ternd, kühn, vor Seh-nen

cresc.

lei-dend, gern, un-doch mit Schmerzen scheidend! end' o end'den Kampf, Na-tur.

*Adagio.*

Sanft ins Le-be-n auf-wärts schweben, sanft hin-schwinden lass mich nur!

Horch, mir lis-eln Gei-ste-ru: „Schwe-ster See-le, Schwe-ster See-le, kom-m zur Ruh.“

### *Recit.*

Zie-het was mich sanft von hin-nen, was ist's, was mir mei-ne Sin-nen, mir den Hauch zu rau-ben

droht? See-le! sprich, ist das der Tod? Die Welt ent-weicht, sie ist nicht mehr.—

En - - gel - Ein - klang um mich her! ich schwéb' im Morgen-roth!

Leicht, o leicht mir eu - re Schwin-gen, ihr Brü-der, Geis - ter, helft mir,

„O Grab, wo ist dein Sieg? wo ist dein Pfeil, o Tod!“